



## Jahresberichte 2022

### Editorial

#### Was hat «die Kirche» zu sagen?

Liebe Leserin, lieber Leser

Was hat «die Kirche» in der Gesellschaft zu sagen? «Die Kirche» sind wir alle. Also: Was haben wir zu sagen? Was ist das Besondere und Einzigartige an der christlichen Botschaft? Kirchlich engagierte Menschen setzen sich für Umweltthemen ein. Unter dem Stichwort «Bewahrung der Schöpfung» engagieren sich Menschen gegen den Klimawandel. Andere machen sich Gedanken zu Mikroplastik in den Gewässern oder zum Gletscherschwund. Aber genau das tun Engagierte von Greenpeace oder von anderen Umweltorganisationen auch. Dann ist «die Kirche» aktiv im Kampf gegen Menschenhandel. Weil – biblisch gesprochen – jeder Mensch Ebenbild Gottes ist und wir deshalb eine Würde haben, die unantastbar ist. Kirchlich engagierte Männer und Frauen setzen sich ein für Flüchtlinge, für die Einhaltung der Menschenrechte und für Menschen, die in Armut leben. Genau das machen «Amnesty International» oder das «Rote Kreuz» auch. «Die Kirche» erteilt Religionsunterricht, weil Bildung in der reformierten Kirche einen hohen Stellenwert hat. Genau wie Bildung in den politischen Gemeinden auch.

«Die Kirche» ist an vielen Orten aktiv, an denen es andere Organisationen auch sind. Von aussen ist nicht erkennbar, ob sich eine Person aus einer christlichen Motivation heraus engagiert oder ob sie ihren Einsatz als Bürger:in unserer Gesellschaft versteht. In vielen Fällen ist es wahrscheinlich den Engagierten selber nicht bewusst, ob sie als Menschen christlichen Glaubens aktiv sind oder ob sie Nachbarschaftshilfe leisten. Vielleicht ist die Unterscheidung auch gar nicht so wichtig, weil es vor allem darauf ankommt, dass sich Menschen einsetzen für unseren Planeten und für die Menschen, Tiere und Pflanzen, die darauf leben.

Trotzdem: Viele Mitglieder unserer Kirche sind in unterschiedliche Aufgaben eingebunden und gleichzeitig ist «die Kirche» in der Gesellschaft wenig sichtbar. Was haben wir als Kirche zu sagen in der Welt? Was unterscheidet uns von anderen Organisationen, die sich für Menschen und Mitwelt einsetzen? Wo ist unser Engagement einzigartig?

Das, was wir zu sagen haben, hat mit dem Menschenbild zu tun. Jeder Mensch ist von Gott geliebt. Nichts – rein gar nichts – kann diese Liebe zerstören. Das gilt im Leben, im Sterben und darüber hinaus. Und wir müssen uns nicht selber aus dem Dreck ziehen. Das hat Christus für uns getan. Wir können unser Leben also entlastet und befreit leben. Es wird keine Vorleistung verlangt, um jemand zu sein. Nicht erst dann, wenn wir etwas im Leben erreicht haben, nimmt uns Gott wahr. Gott liebt uns so, wie wir sind. Was für eine wunderbare Lebensperspektive! Wir leben auf einem Planeten, der die Handschrift Gottes trägt. Tiere und Pflanzen zeigen Gottes Kreativität. Alles, was auf der Erde lebt, ist gottgewollt.

Trotz der guten Voraussetzungen läuft im Leben nicht alles wie am Schnürchen. Auch befreite Menschen werden schuldig aneinander. Warum reagieren wir Erwachsenen nicht

schneller und konsequenter auf den Klimawandel? Warum gehen Regierungen faule Kompromisse mit Unrechtsstaaten ein, wenn es um sichere Fluchtwege geht? Es ist offensichtlich: Das perfekte Leben gelingt uns nicht. Aber wir sind nicht festgelegt auf die faulen Kompromisse und die verpassten Chancen. Wir sind geliebt. Trotz allem. Und das ist eine gute Ausgangslage. Das ist es, was «die Kirche» zu sagen hat. Und das unterscheidet uns von allen anderen Organisationen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre mit dem Jahresbericht. Tauchen Sie ein in die Vielfalt unserer Landeskirche. Und bleiben Sie behütet.

*Martina Tapernoux-Tanner, Kirchenratspräsidentin*

## **Rechenschaftsbericht des Kirchenrats**

### **Theologie, Kirchgemeinden**

#### **Ein Jahr des Kennenlernens**

Seit dem 1. Januar 2022 bin ich als Kirchenratspräsidentin tätig. Am 16. Januar wurden Sigrun Holz und Esther Johnson (beide Büro Synode) und ich in einem feierlichen Gottesdienst in Trogen in unser Amt eingesetzt.

Das Jahr 2022 war für mich ein Jahr des Kennenlernens. Einerseits war ich an unterschiedlichen Sitzungen in unserer Landeskirche zum ersten Mal dabei. Und gleichzeitig bin ich ganz unterschiedlichen Personen und Institutionen aus anderen Kantonal- und Landeskirchen erstmals begegnet. Mich fasziniert die Vielfalt, mit der in der Schweiz Kirche gelebt wird, sehr. Unabhängig davon, ob eine Kirche reich ist oder arm, wie die Appenzeller Landeskirche, sind die Themen, die beschäftigen, überall die gleichen. Der Mangel an gut ausgebildetem Personal ist allgegenwärtig. Und die Frage, wie den kommenden Pensionierungswellen begegnet werden soll, ohne dabei auf Qualität zu verzichten, beschäftigt. Eine weitere grosse Frage ist die, wie sich «die Kirche» in den nächsten Jahren entwickeln wird, kann und muss. Ich habe mich in den Beirat des «Zentrum für Kirchenentwicklung» der theologischen Fakultät Zürich wählen lassen. Das ist für mich eine sehr anregende Austauschplattform, weil dort Studien, Ideen und Projekte aus verschiedenen Kirchen Europas diskutiert werden.

#### **Veranstaltungen**

Am 4. Mai fand das Kaminfeuergespräch – der Austausch zwischen Kirchenrat, Pfarrer:innen und Sozialdiakon:innen – in neuer Form statt. Maya Hauri Thoma, Diakonieverantwortliche der St.Galler Kantonalkirche, gestaltete einen Nachmittag zur Freiwilligenarbeit. Eingeladen zu dieser Weiterbildung waren alle Interessierten. Der Kirchenrat hat beschlossen, das bisherige Kaminfeuergespräch auszuweiten und eine jährliche Weiterbildung in dieser Form anzubieten.

Seit diesem Jahr sind die Kirchgemeindebesuche wieder möglich, die während Corona ausgesetzt worden waren. Eine Delegation des Kirchenrates trifft sich mit den Mitgliedern einer Kirchenvorsteherschaft. Bei diesem Austausch kommen die Themen zur Sprache, die die Kirchgemeinden beschäftigen. Für den Kirchenrat sind diese Gespräche sehr wertvoll.

#### **Willkommen heissen und Abschied nehmen**

Mit grosser Freude konnte der Kirchenrat 2022 zwei neue Pfarrerrinnen in ihr Amt einsetzen. Am 21. Juni wurde Barbara Signer in Walzenhausen und am 11. September wurde Judit Bedö in Grub-Eggersriet feierlich installiert. Der Kirchenrat wünscht beiden Gottes Segen.

Am 3. Dezember starb Pfarrer Harald Greve aus Schönengrund. Sein Tod kam plötzlich und war ein Schock. Die Kirchgemeinde nahm am 18. Dezember an einer eindrücklichen Feier

Abschied von ihrem Pfarrer. Der Kirchenrat wünscht der Familie Greve Gottes Beistand in dieser Zeit.

Im Sommer 2022 fanden Gesamterneuerungswahlen statt. Zum Glück konnten alle Ämter besetzt werden. Am 4. September wurden folgende Personen in einem feierlichen Gottesdienst in Schwellbrunn ins Amt eingesetzt: Marcel Steiner (Präsident Synode), Karin Rommel und Hans-Ulrich Sturzenegger (Büro Synode), Eugen Brunner (Präsident GPK), Ann-Kathrin Dufeu und Christoph Gugger (GPK). Der Kirchenrat hat sich für die neue Legislatur Ziele gesetzt. Die gesteckten Ziele sind aus den Bereichen «Bildung» und «Diakonie». Dort will der Kirchenrat in den nächsten vier Jahren Schwerpunkte setzen. Zum einen setzt er sich ein, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene weiterhin von guten Bildungsangeboten profitieren können, zum anderen soll die landeskirchliche Diakoniarbeit noch besser verankert werden.

Seit längerem beschäftigen sich der Kirchenrat und die Verwaltung mit der Verteilung der Aufgaben untereinander. Dieses Thema hat der Kirchenrat an seiner Retraite im August wieder aufgenommen.

Für die Evangelisch-reformierte Landeskirche beider Appenzell war der 19. Juni ein ganz grosser Tag. An diesem Sonntag wurde die neue Verfassung mit über 85% Ja-Stimmen angenommen. Im Vorfeld der Abstimmung gab es drei Informationsveranstaltungen und ein Podiumsgespräch. Die neue Verfassung legt die Leitlinien unserer Landeskirche für die nächsten Jahre fest. Sie bildet quasi das Skelett. Bereits vor und vor allem nach der Abstimmung machten sich verschiedene Arbeitsgruppen daran, Reglemente auszuarbeiten. Diese legen fest, wie das kirchliche Leben in unserer Landeskirche in den nächsten Jahren gestaltet werden soll. Die Reglemente sind so etwas wie die Organe, Sehnen und Muskeln der Landeskirche. Die Reglemente legen fest, wie und in welche Richtung wir uns bewegen. Sie ermöglichen, dass der Glaube in unseren beiden Appenzeller Kantonen vielfältig gelebt werden kann. Um es mit den Worten von Paulus zu sagen: Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl es viele sind, einen Leib bilden, so auch Christus. 1 Kor 12,12.

Vielen Dank allen, die sich engagieren für die Erarbeitung der neuen Reglemente. Nur dank ihrem Einsatz ist es möglich, «Fleisch an die Knochen» zu bringen und als unterschiedliche Glieder gemeinsam den Leib Christi zu bilden.

In der schweizerischen Konkordats- und Weiterbildungskonferenz beschäftigt der Nachwuchsmangel. Deshalb wird diskutiert, ob jemand mit einem Bachelor in Theologie bereits bestimmte Aufgaben in der Kirche übernehmen könnte. Weiterhin wird QUEST, Quereinstieg in den Pfarrberuf für Personen mit abgeschlossenem Studium, breit beworben.

Aus der Landeskirche beider Appenzell studieren momentan drei junge Menschen Theologie und zwei studieren Religionswissenschaft. Der Kirchenrat hat diese fünf jungen Erwachsenen im November mit grosser Freude zum Austausch und zum Zmittag eingeladen.

Ansonsten war 2022 überschattet vom Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Das hat auch die Landeskirche und die Kirchengemeinden sehr beschäftigt. Einige Männer, Frauen und Kinder waren aktiv in der Betreuung von Flüchtlingen, andere haben an politischen Strukturen für die Unterbringung der Flüchtlinge gearbeitet, für Frieden gebetet oder einen Raum geöffnet, damit Menschen ihre Sorgen und Ängste benennen konnten. Das war und ist weiterhin wichtig und notwendig. Möge bald Frieden werden – in der Ukraine und allen anderen Kriegsgebieten der Welt.

*Martina Tapernoux-Tanner, Kirchenratspräsidentin*

## **Finanzen**

### **Intensive Arbeit an den Reglementen**

#### **Gesetzesrevision**

Die breit abgestützte Arbeitsgruppe Finanzen hat im vergangenen Jahr ihre Arbeit an den neuen Reglementen Finanzen und Finanzausgleich abgeschlossen. Der Kirchenrat konnte noch im alten Jahr die Reglemente beraten.

Dem Vorschlag der Arbeitsgruppe, die Rechnungslegung weitestgehend dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden (HRM2) anzupassen, hat der Kirchenrat zugestimmt. Dies bedeutet, dass die Ideen von HRM2 so weit übernommen werden, wie sie in den Kirchgemeinden und der Landeskirche sinnvoll umgesetzt werden können. Der neue HRM2-Kontenplan und die angepasste Struktur von Bilanz und Erfolgsrechnung erhöhen die Aussagekraft der Jahresrechnung. Dies hilft den verantwortlichen Organen bei der finanziellen Führung und der Kommunikation der Zahlen an die Öffentlichkeit.

Der Entwurf Reglement Finanzausgleich konnte von den Synodalen vor der Herbstsynode ein erstes Mal zur Kenntnis genommen werden. Mit der Streichung der bisherigen Investitionsbeiträge aus dem noch gültigen Reglement Finanzausgleich hat die Synode einen ersten Schritt zu einem neuen, zeitgemässen Finanzausgleich gemacht. Der vom Kirchenrat in die Vernehmlassung verabschiedete Entwurf Reglement Finanzausgleich basiert ausschliesslich auf der Steuerkraft der Kirchgemeinden. Dies bedeutet, dass die überdurchschnittlich finanzkräftigen Kirchgemeinden Beiträge leisten. Die so eingegangene Summe wird auf Grund des neuen Reglements an die unterdurchschnittlich finanzkräftigen Kirchgemeinden im Verhältnis zu ihrer Finanzkraft verteilt.

#### **Weiterbildung Finanzen**

Die steten Wechsel bei den Finanzverantwortlichen und den GPK-Mitgliedern der Kirchgemeinden lassen immer wieder verschiedene Fragen auftauchen. Am Treffen mit den Finanzverantwortlichen wurden verschiedene aktuelle Problemstellungen besprochen. Dieser Anlass hat auch gezeigt, dass nach in Kraft treten der neuen Reglemente Finanzen Schulung und Beratung notwendig sein werden.

Das GPK-Seminar im Herbst war gut besucht. Im Rahmen dieser Schulung sind rege Diskussionen entstanden, welche für alle Teilnehmenden wertvoll waren und Anregungen für die Arbeit der GPK ergaben.

*Thomas Gugger, Kirchenrat*

## **Seelsorge**

### **Wertvolle Momente der Stabilität**

Das Jahr 2022 erscheint mir rückblickend so lange wie zwei. Zu Beginn des Jahres gab es noch Corona-Einschränkungen, die der Bundesrat Mitte Februar aufgehoben hat und bald war das Leben wieder so, als hätte Corona nie gegeben. Nur leider wurde diese eigentlich schöne Zeit vom Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine überschattet. Wir alle stehen unter dem Einfluss von Veränderungen. Manchmal habe ich das Gefühl, dass sich die Erde immer schneller dreht. Umso wertvoller ist es, Momente zu erleben, die so sind, wie sie immer waren. Von diesem Erleben von Gewohnheit ohne Einschränkung konnte insbesondere die Gehörlosengemeinde profitieren, die endlich die seit langem geplante gemeinsame Reise nach Irland nachholen konnte.

### **Seelsorge Spitalverbund**

Sowohl das Spital Herisau als auch das Psychiatrische Zentrum AR (PZA) waren sehr gut ausgelastet. Die Vakanz des katholischen Seelsorgers konnte glücklicherweise im November geschlossen werden. Das Seelsorgeteam ist wieder komplett.

Im Spital Herisau ist die Personalsituation im Seelsorgeteam schon seit Jahren konstant. Viele Patientinnen und Patienten schätzen die Gespräche. Der Austausch mit den Seelsorgenden tut ihnen gut. Oft stärkt am Ende eines Gesprächs das gemeinsame Gebet.

### **Seelsorge im Gefängnis Gmünden**

Pfarrer Peter Solenthaler konnte im Berichtsjahr seinen Studienurlaub beziehen. Die Stellvertretung hat sein katholischer Kollege wahrgenommen. Im Gefängnis sind Kontinuität und Ruhe besonders wichtig, deshalb waren wir froh, dass keine externe Stellvertretungslösung gesucht werden musste. Der langjährige katholische Seelsorger quittierte im Spätherbst sein Engagement im kantonalen Gefängnis Gmünden. Seither ist die Stelle vakant. Pfarrer Peter Solenthaler ist aktuell der einzige kirchliche Ansprechpartner für die Frauen und Männer im kantonalen Gefängnis.

*Regula Ammann, Kirchenrätin*

## **Kommunikation**

### **Digitalisierte Zusammenarbeit**

#### **Neuer Auftritt**

Die neue Webseite der Landeskirche hat sich bewährt und sie wird laufend ausgebaut und optimiert. Die Mitglieder des Kirchenrats und der Verwaltung haben eine Weiterbildung zu Office 365 besucht. Es ist geplant, dass der digitale Datenverkehr in Zukunft vermehrt genutzt wird. Die praktische Umsetzung wurde zurückgestellt, weil die Erarbeitung der neuen Reglemente nach der Annahme der Kirchenverfassung Priorität hat.

#### **Kirchenblatt Magnet**

Die Redaktionskommission Magnet hat unter der neuen Leitung von Annette Spitzenberg Konstanz bewiesen. An einer Redaktionssitzung habe ich erlebt, wie die Mitglieder der Redaktionskommission vor Ideen sprudeln und sie danach ein Thema in den Fokus nehmen und dieses vertieft diskutieren. So entstand wohl auch die Dezember-Ausgabe mit dem Adventskalender, die als Grossauflage an alle Mitglieder unserer Landeskirche versandt wurde. Erfreulich war, dass inspiriert durch die Grossauflage, rund zehn zusätzliche Abonnements bestellt wurden. Insgesamt freuen sich knapp 3'400 Abonentinnen und Abonnenten über jährlich zehn Ausgaben.

#### **Online-Portal**

Durch die Zusammenarbeit mit grossen Landeskirchen kann der Magnet von einer guten Online-Struktur profitieren. Dank dieser Online-Partnerschaft wird unsere Landeskirche demnächst von einem Relaunch des Portals magnet.jetzt profitieren. Der Start der neuen Webseite soll im Frühjahr 2023 erfolgen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Magnet und Kirchenboten über mehrere Landeskirchen hinweg, finden regelmässige Zoom-Meetings statt. So wurde 2022 das Thema Landwirtschaft von allen beteiligten Kirchenzeitungen gemeinsam aufgegriffen und Texte ausgetauscht. Als kleine Landeskirche haben wir durch diese Zusammenarbeit einen grossen Nutzen zu einem kleinen Preis. Oder wie unsere Redaktionsleiterin Karin Steffen zu sagen pflegt: «Wir erhalten einen Rolls Royce zum Preis eines VW».

*Regula Ammann, Kirchenrätin*

## **Bildung**

### **Die Wege sind steinig...**

#### **Kommission Kinder Jugend Familie, KoKiJuFa**

Die KoKiJuFa hielt in diesem Jahr vier Sitzungen und eine Retraite ab. An der Retraite arbeitet die KoKiJuFa immer zu einem bestimmten Thema, auf das sie sich in den nächsten Jahren fokussieren möchte: Dieses Jahr liessen wir uns von Ursula Schelling von der Kantonalikirche St.Gallen die «Kirche Kunterbunt» vorstellen und diskutierten über die Notwendigkeit einer «Familienarbeit» in den Kirchgemeinden.

#### **Kirchliche Heilpädagogik**

Unsere Landeskirche betreut drei heilpädagogische Schulen. Im Roth-Haus Teufen steigen die Schüler:innenzahlen im Religionsunterricht. Im Lindenhof Herisau unterrichtet seit dem Schuljahr 2022/2023 dieselbe Lehrperson die Unter- und Mittelstufe, was ein Gewinn für alle Beteiligten ist. Die Schüler:innen, die sehr sensibel auf Personenwechsel reagieren, erleben keinen Wechsel, und der Lehrperson erleichtert die entspanntere Haltung der Kinder das Unterrichten. In der Stiftung Waldheim Walzenhausen durfte sich Regula Künzler nach etwas turbulenten Zeiten verabschieden. Sie hat fast 23 Jahre die «Christliche Stunde» geleitet. Barbara Signer, Pfarrerin der Kirchgemeinde Walzenhausen, hat sich bereit erklärt, diese Stelle anzutreten. Allerdings ist die Anzahl «Christlicher Stunden» von zwei auf eine pro Monat geschrumpft: Die Coronazeit hat ihre Spuren hinterlassen.

#### **Die neuen Wege als Klettertour – Religionspädagogisches Institut**

Die Wege sind manchmal unergründlich, so auch der Weg der vier Landeskirchen der Kantone Thurgau, Graubünden, St. Gallen und beider Appenzell hin zu einem gemeinsamen Religionspädagogischen Institut. Auf einmal wurde der Weg steinig und steil. Da ist es wichtig, niemanden zu verlieren. Das haben wir geschafft, und nun stehen wir auf einer neuen Ebene und erlauben uns eine Pause.

#### **Das Treffen der Kirchenvorsteherschaft-Verantwortlichen im Bereich Bildung**

Im Herbst fand das alljährliche Treffen der KiVo-Verantwortlichen mit dem Ressort Bildung statt. Wir sprachen über das Thema «Wertschätzung von Mitarbeiter:innen». Die grosse Sorge, das Fehlen von Fachlehrpersonen Religion in unserer Landeskirche, kam in den nachfolgenden Gesprächsrunden deutlich zum Ausdruck.

#### **Ökumenische Arbeitsgruppe Religionsunterricht**

Dieses Jahr stand unter dem Stern eines ökumenischen Lehrplans. Unsere Landeskirche erhielt einen Sitz in der Arbeitsgruppe, die den Lehrplan erarbeitete und ebenso einen Sitz in der Resonanzgruppe. Anfang Schuljahr 2022/2023 war der neue Lehrplan schon online und einsatzbereit – eine enorme Arbeitsleistung beider Arbeitsgruppen! Und zum ersten Mal verantworten zwei Landeskirchen und ein Bistum gemeinsam einen Lehrplan.

#### **Schulseelsorge an der Kantonsschule Trogen**

An der Sommersynode hat der Kirchenrat der Synode den Antrag gestellt, das Projekt «Ökumenische Schulseelsorge an der Kantonsschule Trogen» in eine permanente Stelle zu überführen. Die Synode hat den Antrag abgelehnt und stattdessen das Projekt um zwei Jahre verlängert.

*Regula Gamp, Kirchenrätin*

## **Diakonie**

### **Diakoniekonzept wird umgesetzt**

Die Diakoniekommission hat die Umsetzung ihres Auftrags fortgeführt. An der Synode im Juni konnte die neue Webseite [www.diakonienetzwerk.ch](http://www.diakonienetzwerk.ch) vorgestellt werden. Die Webseite dient der Vernetzung der diakonischen Arbeit in den Kirchgemeinden und soll Impulse für mögliche Projekte geben. Ich lade Sie zum Schnuppern auf der Webseite ein. Sie finden Projekte wie «Geburtstagsbesuche ab 80», «Café unter den Bäumen», «mit mir», «Faszination Film», den Kurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» etc.

Die Diakoniekommission verfolgt das Ziel, die Projekte der Kirchgemeinden zu unterstützen, beispielsweise in der Werbung oder Materialbeschaffung. Auch das «Netzwerkmeeting» der Vertreter:innen Diakonie in den Kirchgemeinden dient dem Austausch und dem Wissenstransfer.

### **Zukunft Diakonie**

Die Diakoniekommission befasste sich zudem mit der Frage, wie die Diakonie in unserer Landeskirche weitergeführt und etabliert werden kann.

### **Abschied und Dank**

Mit diesem Jahresbericht verabschiede ich mich von Ihnen. Über sechs Jahre habe ich in der Landeskirche beider Appenzell mitgewirkt. Mit der Verfassung initiierten wir eine neue Ausrichtung für die Kirche und ihre Aufgaben. Mit dem Aufbau des Netzwerks zur Stärkung der Diakonie legten wir ein Fundament für dessen weitere Entwicklung.

Ich danke allen, die mich auf meinem Weg als Kirchenrätin unterstützt und begleitet haben. Viele freudige Begegnungen fanden statt, aus denen Freundschaften erwachsen sind.

Liebe Mitarbeiter:innen der Landeskirche, ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie in mich gesetzt haben. Es war mir eine Ehre und eine Freude für die Appenzeller Landeskirche gewirkt zu haben.

*Iris Bruderer-Oswald, Kirchenrätin*

## Statistiken

### Mitglieder und Kasualien

Kirchgemeinde	Mitglieder	Taufen	Bestattungen	Konfirmationen	Trauungen
Appenzell	1'417	5	11	4	1
Bühler	550	2	3	9	1
Gais	1'204	8	12	11	6
Grub-Eggersriet	885	3	8	15	0
Heiden	1'307	8	18	9	1
Herisau	4'836	20	68	30	3
Hundwil	522	3	1	7	4
Rehetobel	684	7	11	7	0
Reute-Oberegg	500	1	4	5	0
Schönengrund	305	6	7	12	0
Schwellbrunn	954	11	7	11	2
Speicher	1'498	10	23	21	3
Stein	733	5	12	5	2
Teufen	2'124	13	49	21	1
Trogen	650	4	9	6	0
Urnäsch	1'310	26	18	14	8
Wald	318	3	4	1	1
Waldstatt	879	6	10	12	1
Walzenhausen	562	5	5	0	1
Wolfhalden	540	1	3	3	0
Schwägalp-Kapelle		12	1	0	5
<b>Total</b>	<b>21'778</b>	<b>159</b>	<b>284</b>	<b>193</b>	<b>40</b>



<b>Bilanz 2022</b>		
<b>Aktiven</b>		
<b>Bezeichnung</b>	<b>Bilanz 2022</b>	<b>Bilanz 2021</b>
<b>Finanzvermögen</b>		
<b>Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen</b>	<b>729'322</b>	<b>891'809</b>
Flüssige Mittel	729'322	891'809
Kurzfristige Geldanlagen	-	-
<b>Forderungen</b>	<b>122'737</b>	<b>219'636</b>
Forderungen	122'737	219'636
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>3'200</b>	<b>1'800</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'200	1'800
<b>Finanzanlagen</b>	<b>806'151</b>	<b>703'707</b>
Wertschriften	706'151	598'707
Hypothekendarlehen	100'000	105'000
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>7'700</b>	<b>9'800</b>
Software	7'700	9'800
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'669'110</b>	<b>1'826'752</b>

<b>Passiven</b>		
<b>Bezeichnung</b>	<b>Bilanz 2022</b>	<b>Bilanz 2021</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
<b>Laufende Verbindlichkeiten</b>	<b>104'861</b>	<b>114'720</b>
Verschiedene Verbindlichkeiten	63'788	82'940
Verpflichtung Kollekten Landeskirche	27'352	18'326
Verpflichtung KiK-Sommerlager	13'721	13'454
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>72'586</b>	<b>95'455</b>
Passive Rechnungsabgrenzung	14'000	9'696
Abgrenzung Diakonieprojekt	37'477	58'221
Abgrenzung Kirchentag	21'109	27'539
<b>Verbindlichkeiten Fonds und Spezialfinanzierungen</b>	<b>515'399</b>	<b>556'135</b>
Zentralfonds – Finanzausgleich	262'383	273'119
Projektfonds	246'965	276'965
Legat Hugo Nef	6'051	6'051
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>692'846</b>	<b>766'311</b>
<b>Eigenkapital</b>		
<b>Verbindlichkeiten Fonds</b>	<b>265'098</b>	<b>279'391</b>
Fonds berufliche Vorsorge	181'571	195'864
Fonds Erwachsenenbildung	60'000	60'000
Bibelfonds	23'527	23'527
<b>Bilanzüberschuss/Bilanzfehlbetrag</b>	<b>711'166</b>	<b>781'050</b>
Bilanzüberschuss	781'050	744'073
Jahresgewinn	-69'884	36'978
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>976'264</b>	<b>1'060'441</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1'669'110</b>	<b>1'826'752</b>

# Jahresrechnung 2022

## Aufwand

Bezeichnung	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
<b>Personalaufwand</b>	<b>939'790</b>	<b>963'700</b>	<b>941'865</b>
Behörden und Kommissionen	214'259	231'500	220'292
Löhne Mitarbeitende	534'305	533'900	533'441
Bild- und Texthonorare	27'466	30'000	32'605
Sozial- und Personenversicherungen	157'591	159'300	147'026
Übriger Personalaufwand	6'168	9'000	8'502
<b>Sach- und Betriebsaufwand</b>	<b>372'106</b>	<b>403'600</b>	<b>349'409</b>
Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	39'815	11'500	11'008
Anschaffung Mobiliar	4'941	10'000	2'771
Dienstleistungsbezüge	148'401	193'100	166'512
Herstellkosten Kirchenzeitung	68'628	70'800	70'976
Unterhalt Mobilien	26'211	19'000	12'452
Raummieten, Infrastrukturentscheidungen	39'298	38'300	41'069
Gerätemieten	6'870	10'000	10'334
Spesenentscheidungen	30'014	40'900	26'902
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	2'522	3'000	2'850
Verschiedener Betriebsaufwand	5'407	7'000	4'536
<b>Abschreibungen</b>	<b>2'100</b>	<b>2'100</b>	<b>2'100</b>
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'100	2'100	2'100
<b>Finanzaufwand</b>	<b>60'925</b>	<b>2'000</b>	<b>16'407</b>
Realisierte Kursverluste	27'237	-	-
Kursverluste aus Neubewertungen	32'032	-	-
Bankspesen, Buchverluste	1'656	2'000	16'407
<b>Einlagen in Fonds</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>12'305</b>
Einlagen in Fonds Fremdkapital	-	-	12'305
<b>Transferaufwand</b>	<b>819'571</b>	<b>825'200</b>	<b>810'117</b>
Finanzausgleich	500'902	500'000	485'505
Gesamtschweizerische Beiträge	185'375	186'100	178'117
Beiträge HEKS, Mission21	45'989	45'000	45'989
Regionale Beiträge und Mitgliederbeiträge	52'061	54'100	54'648
Projektbeiträge Kirchgemeinden	-	-	18'806
Fort- und Weiterbildungsbeiträge	35'244	40'000	27'053
<b>Durchlaufende Beiträge</b>	<b>25'768</b>	<b>27'500</b>	<b>25'651</b>
Aufwände Seelsorge BZH Heiden	25'768	27'500	25'651
<b>Total Aufwand</b>	<b>2'220'259</b>	<b>2'224'100</b>	<b>2'157'854</b>

<b>Ertrag</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Rechnung 2022</b>	<b>Budget 2022</b>	<b>Rechnung 2021</b>
<b>Steuerertrag</b>	<b>1'324'851</b>	<b>1'350'000</b>	<b>1'340'163</b>
Landeskirchensteuer	1'324'851	1'350'000	1'340'163
<b>Entgelte</b>	<b>185'804</b>	<b>163'000</b>	<b>202'828</b>
Dienstleistungsertrag	185'714	162'000	202'648
Teilnehmer- und Kursbeiträge	90	1'000	180
<b>Finanzertrag</b>	<b>7'186</b>	<b>5'000</b>	<b>8'283</b>
Zins- und Dividenderträge	6'520	-	-
Zinsertrag, Buchgewinne	666	5'000	8'283
<b>Entnahmen aus Fonds</b>	<b>55'029</b>	<b>44'000</b>	<b>60'637</b>
Entnahmen aus Fonds Fremdkapital	40'736	44'000	48'806
Entnahmen aus Fonds Eigenkapital	14'293	-	11'832
<b>Transferertrag</b>	<b>551'736</b>	<b>568'000</b>	<b>557'270</b>
Finanzausgleich	490'166	500'000	497'810
HEKS-Beiträge Kirchgemeinden/Kollekten	40'827	42'000	39'355
Sponsoring und Spenden	20'744	26'000	20'105
<b>Durchlaufende Beiträge</b>	<b>25'768</b>	<b>27'500</b>	<b>25'651</b>
Verrechnung Seelsorge BZH Heiden	25'768	27'500	25'651
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-
<b>Total Ertrag</b>	<b>2'150'375</b>	<b>2'157'500</b>	<b>2'194'832</b>
<b>Einnahmenüberschuss</b>	<b>-69'884</b>	<b>-66'600</b>	<b>36'978</b>

## **Kommentar**

Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von TCHF 70 im Rahmen des geplanten Verlustes von TCHF 67 ab. Dieses Ergebnis wurde, wie auch im Vorjahr, von verschiedenen ausserordentlichen Faktoren beeinflusst. Die Steuererträge liegen mit TCHF 1'325 um rund TCHF 15 unter jenen des Vorjahrs und unter den Erwartungen. Im Vergleich zum Budget sind zusätzliche Dienstleistungserträge über TCHF 22 und auf der Aufwandseite insgesamt TCHF 4 weniger Kosten als geplant angefallen. Die Aufwände liegen somit im Rahmen des Budgets und bewegen sich wieder auf dem Niveau wie vor der Pandemie. Wo nichts anderes vermerkt ist, werden im Kommentar die Zahlen der Jahresrechnung 2022 mit dem Budget 2022 verglichen.

## **Erfolgsrechnung**

**Personalaufwand:** Die tieferen Behördenentschädigungen sind auf weniger Kommissionsitzungen und Synodentagungen zurückzuführen. Im Übrigen liegt der Personalaufwand innerhalb des Budgets. Die effektiven Personalkosten für das Betreuungszentrum Heiden BZH sind in der Position durchlaufende Beiträge ausgewiesen.

**Sach- und Betriebsaufwand:** Die Kosten für die Volksabstimmung für unsere neue Verfassung wurden in der Position Dienstleistungsbezüge geplant. Verbucht wurden die Aufwände kostenartengerecht. Die zusätzlichen Kosten in der Position Drucksachen und die tieferen Kosten in der Position Dienstleistungsbezüge lassen sich so erklären. Die ausserordentliche Kostenüberschreitung im Vergleich zum Budget und die Verdoppelung der Kosten im Vergleich zum Vorjahr ist auf einen zusätzlichen Bedarf an Informatikberatung im Jahr 2022 zurückzuführen. Die Spesenentschädigungen sind durch die grössere Anzahl von Anlässen und Sitzungen, welche nach der Pandemie wieder mit persönlicher Anwesenheit stattfinden, im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die Einsparung gegenüber dem Budget ist auf weniger Kommissionssitzungen und Synodentagungen zurückzuführen.

**Finanzaufwand:** Der Kirchenrat hat sich Ende 2021 Gedanken zu den Finanzanlagen der Landeskirche gemacht. Die Anlagestrategie hat der Kirchenrat in der Verordnung Finanzanlagen festgehalten. Diese wurde zusammen mit der notwendigen Anpassung im Reglement Finanzen der Synode zur Kenntnis gebracht. Der Kirchenrat hat sich Anfang 2022 entschlossen alle festverzinslichen Anlagen zu verkaufen, um dem Risiko des Kursverlustes bei einem Zinsanstieg entgegenzuwirken. Aus diesen Verkäufen sind realisierte Kurs- und Fremdwährungsverluste von TCHF 27 entstanden. Wären diese Anlagen nicht verkauft worden, wären bis Ende 2022 weitere Verluste von TCHF 14 eingetreten.

Bei den Neuinvestition gemäss Verordnung Finanzanlagen sind bis zum Abschlussstichtag Buchverluste von TCHF 32 und Dividendenerträge von TCHF 7 angefallen. Durch die positive Entwicklung an den Finanzmärkten ist in den ersten vier Monaten 2023 bereits wieder ein Buchgewinn von TCHF 22 entstanden. Der Kirchenrat hat bewusst eine langfristige Anlagestrategie gewählt. Dies im Wissen, dass nur Mittel angelegt werden, welche voraussichtlich in den kommenden fünf bis zehn Jahren nicht benötigt werden.

**Transferaufwand:** Die schwierig zu planenden Beiträge ans Konkordat bewegten sich im Rahmen des Budgets, sind im Vergleich zum Vorjahr jedoch um TCHF 8 angestiegen. Die regionalen Beiträge sind im Vergleich zu Vorjahr und Budget stabil.

Die Kosten für Fort- und Weiterbildung liegen rund TCHF 5 unter dem Plan. Der starke Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf Studienurlaube zurückzuführen, die wegen Corona zurückgestellt und nun bezogen wurden.

**Steuerertrag:** Wie bereits erwähnt, haben wir das Budget leider verfehlt. Im Vergleich zum Vorjahr entstand eine leichte Abnahme von TCHF 15 und im Vergleich zum 2020 eine Abnahme von TCHF 3. Die Steuererträge der Landeskirche sind somit leicht rückläufig. Der Kirchenrat wird im Rahmen der Mittelfristplanung diese Entwicklung im Auge behalten.

Dienstleistungserträge: Die Mehrerträge gegen über dem Budget sind auf die nicht budgetierte externe Verwaltung der Kirchgemeinde Waldstatt zurückzuführen. Die Gegenposition zu diesem Ertrag ist im Dienstleistungsaufwand verbucht.

Fondsentnahmen: Die Fondsentnahme (TCHF 30) und die Sponsoringerträge (TCHF 21) für die Projektstelle Diakonie wurden verbucht. Die angefallenen Projektkosten von TCHF 51 sind somit ergebnisneutral. Dem Zentralfonds wurden für den Finanzausgleich 2022 TCHF 11 entnommen.

## **Bilanz**

Flüssige Mittel: Mit dem laufenden Projekt Diakonienetzwerk erfolgen einerseits die geplanten Fondsbezüge und andererseits werden in Vorjahren eingegangene Sponsoringbeiträge nun verwendet. Weiter wurden TCHF 100 mittelfristig nicht benötigte flüssige Mittel in Wertschriften angelegt. Dies führt zu einer geplanten Reduktion der flüssigen Mittel.

Forderungen: Diese bestehen aus den Ende Jahr ausgestellten Rechnungen für verschiedene Leistungen der Landeskirche. Der im Vergleich zum Vorjahr tiefere Bestand ist auf die frühere Rechnungsstellung im Jahr 2022 zurückzuführen. Mittlerweile sind diese Beträge bezahlt.

Passive Rechnungsabgrenzung: Die für das Diakonienprojekt eingegangenen Beiträge reduzierten sich durch Verwendung von TCHF 58 auf TCHF 37. Dieser Betrag genügt, um die im Jahr 2023 noch anfallenden Kosten zu decken. Dem Konto Abgrenzung Kirchentag wurden im Jahr 2022 noch Rückzahlungen von Sponsoringbeiträgen an einzelne Stiftungen belastet.

## **Fachstelle**

### **Fachstelle Kinder Jugend Familie**

#### **Von der achtsamen Kommunikation bis zum Bibelkrimi-Dinner**

#### **Coaching-Weiterbildung-Vernetzung**

Das Weiterbildungsjahr endete mit einem schönen, hoffnungsvollen Anlass zum Thema «Kommunikation in der Familie – achtsame Kommunikation in der Ausgrenzungsprävention». Im Wissen darum, dass Konflikte zum Alltag von Kindern und Jugendlichen gehören, gingen wir der Frage nach, wie wir Eltern, Lehrpersonen aber auch Kinder und Jugendliche für einen guten Umgang miteinander bestärken können. Mit der Überlegung, dass es für die Erziehung von Kindern und Jugendlichen ein ganzes Dorf und mehr braucht, wurde die Idee geboren, sich mit dem Thema Ausgrenzungsprävention und achtsame Kommunikation in der Schule, im Dorf und in der Kirche zu beschäftigen. Martin Wehrle, Schulleiter von Urnäsch, und Pfarrer Markus Grieder haben dazu intensiv mit der Fachstelle zusammengearbeitet, so dass eine Lehrerfortbildung, ein Infoabend für Eltern und ein kantonales Familienforum mit drei fachlich ausgewiesenen Workshopleitenden realisiert werden konnten.

#### **Coaching**

Die grösste Herausforderung in diesem Jahr war der Mangel an Fachlehrpersonen für den Religionsunterricht. Zudem standen nur wenige Zeitfenster zur Verfügung, um ausserschulisch zu unterrichten. Auch fiel in diesem Jahr auf, dass teilweise sehr grosse Jahrgänge den Religionsunterricht besuchten. Dies freut uns, gleichzeitig müssen genügend Fachlehrpersonen vorhanden sein. Um dieses Problem zu lösen, mussten mit vielen Kirchgemeinden individuelle Lösungen gesucht werden.

## **Weiterbildung**

Der neue Lehrplan für den Religionsunterricht hätte eigentlich im Vordergrund stehen müssen. Zwei inhaltlich fundierte, wie auch spannende Weiterbildungen wurden dazu angeboten. Beide Veranstaltungen konnten erst im zweiten Anlauf durchgeführt werden, da sich anfangs zu wenig Interessierte anmeldeten. Dafür wurden wir mit Anmeldungen zum Thema Improvisationstheater und Bibelkrimi-Dinner überrannt. Dieser Kurs musste gleich zweimal durchgeführt werden. Der Wunsch nach dem gemeinsamen Erleben stand bei den Unterrichtenden und in der Jugendarbeit im Vordergrund.

Kreativ betätigten sich die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinderkirche am jährlichen Dankes Anlass. Dieser beinhaltete ein Bibelgrafix-Kurs mit Apéro riche und einer Vernissage.

## **Vernetzung**

Zwei KiK-Sommerlager konnten in diesem Jahr durchgeführt werden. Alle Kinder, welche teilnehmen wollten, haben somit auch einen Lagerplatz erhalten. Zwar mangelte es auch in den letzten Jahren nicht an Kindern, dafür an Personal. Mit Eveline Bruderer aus Heiden, konnte nun eine kompetente Hauptverantwortliche gefunden werden.

*Gaby Bürgi Gsell, Fachstellenleiterin*

## **Kommissionen**

### **Redaktionskommission Kirchenblatt**

#### **Kreative Prozesse beim Magnet**

Das Jahr 2022 ist das erste meiner Präsidentschaft der Redaktionskommission, und im Unterschied zum vorherigen war es von Konstanz geprägt: Unser Redaktionsteam blieb unverändert. Die erste Sitzung unter meiner Leitung fand coronabedingt noch hybrid statt, die restlichen zum Glück physisch. Eine davon nutzten wir, um das Atelier unseres Illustrators Jonathan Németh in St.Gallen kennenzulernen.

Eine sehr inspirierende Fortbildung führte uns im November in den Alpenhof, Oberegg. Unter der Leitung von Barbara Geiser aus Zürich lernten wir kreative Methoden kennen, wie wir uns inspirieren lassen können, anders zu schreiben oder ganz neue Texte entstehen zu lassen. Dieser Tag in tollem Ambiente tat uns auch als Team sehr gut.

Ein kreativer Prozess ist jeweils die Themenfindung für das ganze Jahr. Gelingt es uns, spannende Nummern zu interessanten Themen zu gestalten? Die jährige Planung und die Tatsache, dass wir monatlich erscheinen, verhindert natürlich umgekehrt Aktualität. Dem schrecklichen Krieg in der Ukraine widmeten wir deshalb keine eigene Ausgabe, was wohl auch sein Gutes hat. Mit den Themennummern können sich die Lesenden ganz auf einen Aspekt des Lebens und Glaubens einlassen.

Ein spannendes Experiment war die gemeinsame Nummer mit dem St.Galler und Thurgauer Kirchenboten sowie dem Glarner «Reformiert GL» zum Thema Landwirtschaft im September. Die Redaktionen tauschten rege Artikel aus, angereichert mit unseren eigenen, kantonspezifischen Beiträgen.

Am neuen Webportal der online-Kooperation sind die Arbeiten durch Multidigital weit gediehen und der Start der neuen Webseite soll im Frühjahr 2023 erfolgen. Hier gebührt ein besonderer Dank Heinz Mauch-Züger, der unsere bestehende Webseite noch betreut, bis es so weit ist. Dies eröffnet auch für uns neue Möglichkeiten. Als kleine Kantonalkirche zahlen wir einen vergleichsweise bescheidenen Beitrag für einen grossen Nutzen. Niemals könnten wir uns eine Onlineredaktorin leisten, wie dies mit Nicole Aebi möglich ist, die das Webportal in einem Teilzeitpensum betreut.

Immer wieder kommen Reaktionen auf Artikel zu uns, was jeweils erfreulich ist, seien sie kritisch oder wohlwollend! Dann wissen wir, wir werden gelesen und wahrgenommen.

Für mich ist es eine Freude, in diesem motivierten Team nicht nur mitzuschreiben, sondern dieses Gremium auch zu leiten.

*Annette Spitzenberg, Präsidentin*

## **Projektkommission**

### **Das einmalige Profil der Appenzeller Reformation**

Die Projektkommission hat sich, verteilt übers ganze Jahr, zu neun Sitzungen getroffen, wobei sich an einer Sitzung das jährliche Austausch-Treffen mit dem Kirchenrat angeschlossen hat. Hinzu kamen je ein Treffen der Kommissionspräsidentin mit dem Büro der Synode und ausserordentlichweise mit der Präsidienkonferenz. Letztere hatte gewünscht, mehr über das geplante, von der Projektkommission angestossene Appenzellische Reformationsjubiläum im Jahr 2024 zu erfahren. Dabei ist auch das Stichwort für den diesjährigen thematischen Schwerpunkt der Kommission gegeben. Die Projektkommission hat sich intensiv mit Ideen und möglichen Umsetzungsformen zur Begehung des Jubiläums befasst. Allerdings: Aufgrund unseres geringen Personalbestandes und der damit verbundenen beschränkten Ressourcen, aber auch vor dem Hintergrund, dass bereits in den Jahren 2017 (Lutherjahr) und 2019 (Zwingli-Jahr) zwei grosse Reformationsgedenken stattgefunden haben, planen wir eher kleinere Anlässe. Doch nichtsdestotrotz scheint uns ein eigenes Gedenken wichtig, weil die Appenzeller Reformation eine mit besonderem, einmaligem Profil war.

Neben dem genannten Themenschwerpunkt beschäftigten wir uns an jeder Sitzung auch mit aktuellen Entwicklungen und beachtenswerten Tendenzen in der «Kirchenlandschaft» oder in der Gesellschaft mit Relevanz für die Kirche. Wir haben beschlossen, dass inskünftig diese Diskussion im Zentrum der Sitzungen stehen wird. Die konkrete Projektarbeit wird in Untergruppen ausgelagert, da sie in den Sitzungen nicht konsistent zu leisten ist.

Personell und organisatorisch standen die Zeichen auf Veränderung: Uschi Hofmänner, zuletzt Präsidentin der Kommission, und Verena Fässler, beides langjährige Mitglieder sowie auch Thomas Gugger als Vertreter des Kirchenrates, traten aus der Kommission zurück. Neu hinzu gekommen ist Regula Gamp Syring als neue Vertreterin des Kirchenrates. Hans Frischknecht aus Schwellbrunn war eine Zeit lang engagiertes Gastmitglied, konnte sich aber leider nicht für eine weitere Mitarbeit entschliessen. Das Präsidium wurde neu von Irina Bossart übernommen. Die Kommission muss in Zukunft auf eine Protokollantin von der Geschäftsstelle verzichten; Claudia Menet hat diesen Dienst zuletzt wahrgenommen.

Trotz vielseitiger Bemühungen – Werbung an der Synode und in der Präsidienkonferenz sowie persönlicher Anfragen – ist es uns nicht gelungen, den Personalbestand zu erweitern. Gewählte oder delegierte Mitglieder sind zurzeit: Irina Bossart (Präsidentin und Vertreterin Synode), Hajes Wagner (Vertreter Pfarrkonvent) sowie Regula Gamp Syring (Vertreterin Kirchenrat).

*Irina Bossart, Präsidentin*



## Rekurskommission

1. Wiederum behandelte die Rekurskommission im Jahr 2022 keinen Fall und es war auch am Jahresende kein Fall pendent.

2. Die Rekurskommission plante für das letzte Quartal 2022 das traditionell jährlich stattfindende Mittagstreffen. Leider konnte kein gemeinsamer Termin gefunden werden. Die Kommission trifft sich deshalb am 2. März 2023 zu einem Gedankenaustausch.

*Heinz Naef, Präsident*

## Ombudsstelle

Die Ombudsstelle hatte im Berichtsjahr drei grössere Fälle zu bearbeiten. Es ging dabei um Personal- und Verfahrensrecht. Daneben sind wie üblich einige telefonische Fragen eingegangen. Allgemein sind die Frequenzen weiterhin gesunken.

*Dr. Peter Sutter*

## Pfarrkonvent

### Lebensrelevanz der Kirche

#### **Kirche und Staat. Kooperation, Distanz oder Konflikt?**

Mancherorts war 2020 das Engagement kirchlicher Hilfswerke, einzelner Gemeinden oder Personen für die Konzernverantwortungsinitiative auf heftige Kritik gestossen. Orientierung ist gefragt! Benjamin Schindler, Professor an der HSG für öffentliches Recht, referiert im Konvent im Januar über das Verhältnis von Kirche und Staat. Ein Thema, das im Religionsunterricht oder in der neuen Kantonsverfassung seinen Niederschlag findet, darüber hinaus aber auch in solchen Fragen, wie «politisch» die Kirche sein darf oder soll. Benjamin Schindler plädiert für klare Stellungnahmen aus theologischer Perspektive, die sich aber parteipolitischer Präferenzen enthalten.

Zu reden gibt im Konvent auch, dass nach der neuen Verfassung der Pfarrkonvent kein Antragsrecht in der Synode mehr hat – neu können nur noch Einzelpersonen Anträge stellen.

#### **Demokratie, Krieg und Frieden.**

Im Pfarrkonvent im Juni berichtet Sigrun Holz von einem Treffen evangelischer südosteuropäischer Kirchen in Breslau, an dem sie als Gast teilgenommen hat. Die Delegierten beschäftigten sich mit dem Verständnis von Demokratie und dem Verhältnis zur parlamentarischen Demokratie. Während die Delegierten aus Süddeutschland, Österreich und der Schweiz grundsätzlich mit Mehrheitsentscheiden leben können, präferieren osteuropäische Kirchen eine Form der Konsensdemokratie: es wird so lange verhandelt, bis alle einverstanden sein können. Dahinter verbirgt sich die Erfahrung der oft sehr kleinen Kirchen, dass ihre Anliegen keinen Eingang in die demokratischen Prozesse ihres Landes finden.

In Breslau wurde auch Dietrich Bonhoeffer geboren. Barbara Signer stellt einen Vortrag von ihm aus dem Jahr 1934 vor. Darin stellt er die These auf, dass Frieden das Gegenteil von Sicherheit ist. Frieden ist ein Wagnis, für das sich die Kirchen aber unbedingt einzusetzen haben. Und Markus Grieder reflektiert demokratische Entscheidungsfindungen anhand der neuen Verfassung der Landeskirche beider Appenzell.

Ein bewegter und bewegender Konvent, dessen Fazit lautet: Demokratie lebt von der Beteiligung.

### **Krisen ohne Ende. Und die Energie wird auch noch knapp.**

Im Herbst, als alle Welt zum Energiesparen angehalten ist, als die Temperaturen in Kirchgemeindehäusern gesenkt und mancherorts Gottesdienste in leichter beheizbare Gebäude verlegt werden, befasst sich auch der Konvent mit dem Thema. Daniel Schmid Holz, Beauftragter für Erwachsenenbildung bei der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen, stellt sieben Ansätze zum Energiesparen und vier Denkmuster vor, mit deren Hilfe Prioritäten gesetzt werden können: Das Vorhandene wird optimiert; es wird gefragt, welche Massnahme am wirksamsten ist; es werden No-Go festgelegt (beispielsweise kein Plastikgeschirr!) und es wird darüber berichtet. Ziel muss sein, dass die Kirchen einen substantiellen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten.

Die versammelten Pfarrpersonen tauschen sich zudem über den Religionsunterricht aus und sind neugierig, wo es (noch) Friedensgebete gibt und in welcher Form Flüchtlinge aus der Ukraine in das Dorf- beziehungsweise Gemeindeleben integriert sind.

### **Begrüssung und Wahlen.**

Als neues Mitglied im Konvent wird Judith Berdö, Pfarrerin in Grub-Eggersriet, willkommen geheissen. Mit Betroffenheit nimmt die Pfarrerschaft vom Tod von Harald Greve kurz vor seiner Pensionierung Kenntnis.

Als neues Mitglied wird Barbara Signer in den Vorstand des Pfarrkonventes gewählt.

### **Weiterbildung.**

Im März tauschen sich die Pfarrerinnen und Pfarrer über ihre Kasualpraxis aus und im August führt der ökumenische Konventsausflug in die neue Synagoge in Konstanz.

*Sigrun Holz, Präsidentin*

## **Kontakt**

### **Für Sie da.**

#### **Präsidentin**

Martina Tapernoux-Tanner  
Landsgemeindeplatz 1  
9043 Trogen  
076 536 06 65  
martina.tapernoux@ref-arai.ch

#### **Ressort Finanzen**

##### **Vizepräsident**

Thomas Gugger  
Buechstuden 8  
9056 Gais  
071 790 03 79  
078 602 19 61  
thomas.gugger@ref-arai.ch

#### **Ressort Bildung**

Regula Gamp Syring  
Oberdorf 5  
9055 Bühler  
078 690 89 79  
regula.gamp-syring@ref-arai.ch

#### **Ressort Diakonie**

Iris Bruderer-Oswald  
Rohnen 10  
9411 Schachen bei Reute  
(demissioniert per 31.12.2022)

#### **Ressort Seelsorge und Ressort Kommunikation**

Regula Ammann  
Toracker Park 5  
9100 Herisau  
071 351 51 92  
regula.ammann@ref-arai.ch

#### **Leiterin Kirchenverwaltung**

Jacqueline Bruderer  
Landsgemeindeplatz 1  
9043 Trogen  
071 340 04 55  
jacqueline.bruderer@ref-arai.ch  
www.ref-arai.ch